

IMPRESSUM

FONO FORUM

erscheint monatlich
in der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen, Telefon 02251/65046-0,
Telefax 02251/65046-49
www.fonoforum.de
fonoforum@nitschke-verlag.de

Herausgeber:
REINER H. NITSCHKE

Chefredakteur:
BJØRN WOLL

Redaktion:
ANDREAS KUNZ, STEPHAN SCHWARZ,
MARIO-FELIX VOGT
HiFi: ULRICH WIENFORTH
Korrektur: MELANIE KRÖTZ, ELKE MUDRA
Redaktionsassistent: ELKE MUDRA

Grafische Gestaltung:
CATHERINE OMIRIDOU

Autoren:

Holger Arnold (Ho.Ar.), Ingo Baron (ron), Manuel Brug, Dr. Reinmar Emans (RE), Gerd Filtgen (G.F.), Dr. Andreas Friesenhagen (afri), Dr. Wolfram Goertz (W.G.), Ingo Harden (ihd), Clemens Haustein (Hau), Dr. Matthias Hengelbrock (M.Hen.), Thomas Hintze, Norbert Hornig (N.H.), Jürgen Kesting, Dr. Berthold Klostermann (klm), Dr. Michael Kube (mku), Dr. Kai Luehrs-Kaiser, Dr. Richard Lorber (R.L.), Prof. Dr. Holger Noltze, Gerhard Persch (Pe), Helmut Peters (hpe), Dr. Werner Pfister (W.Pf.), Ekkehard Pluta (E.Pl.), Ruth Renée Reif (rrr), Arnd Richter (A.Ri.), Wolfgang Schreiber, Prof. Dr. Giselher Schubert (G.Sch.), Thomas Schulz (ts), Dr. Markus Schwing, Frank Siebert (F.S.), Friedrich Sprondel, Marcus Stäbler (M.S.), Götz Thieme (göt), Tilman Urbach (T.U.), Thomas Voigt, Dr. Christoph Vratz (C.Vr.), Dirk Wieschollek (Wie), Dr. Christian Wildhagen (C.W.), Gregor Willmes (will), Christoph Zimmermann (C.Z.)

Anzeigen:

CORINNA KRAMER, Telefon 02251/65046-58
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Es gilt Preisliste 2015

Vertrieb:

MZV GmbH & Co. KG,
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim,
Telefon 089/31906-0, Fax 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung:

MZVdirekt GmbH & Co. KG,
Postfach 104139, 40032 Düsseldorf
Telefon 0211/690789-986, Fax 0211/690789-50
E-Mail: fonoforum@mzv-direkt.de

Copyright für alle Beiträge, Messdaten, Diagramme und Fotos bei der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Messdiagramme und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Der Verlag behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzurufen. FONO FORUM darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis 7,50 Euro. Jahresabonnement Inland (inkl. Porto) 69,60 Euro; Studentenrabatt 20 %, Schweiz 102 sfr., Ausland EU 69,60 Euro, übriges Ausland 70,80 Euro. Kündigung drei Monate vor Abonnementsablauf. Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Diners. Im Handel vergriffene Einzelhefte können bei der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter www.nitschke-verlag.de, soweit vorrätig, nachbestellt werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Euskirchen.

ISSN: 0015-6140

Druck: R. R. Donnelley, Print Solutions Europe

In der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH erscheinen außerdem die Zeitschriften TOURENFAHRER, Motorradfahrer, MotorradABENTEUER, STEREO, HiFiDigital und drums & percussion.

Leserbriefe

Zur Umgestaltung des FONO FORUM

Hervorragend gelungen ist die weitere Modernisierung des FONO FORUM. Die Zeitschrift entwickelt sich immer mehr zum attraktiven, umfassenden Klassik-Hochglanz-Journal. Aktuelle Meldungen, künstlerische Bilder, Grundsatzartikel im Juni-Heft, zum Beispiel über Friedrich Gulda und Carl Nielsen, Hintergrundberichte aus dem Musikleben und die bewährten Besprechungen und Empfehlungen für Tonträger machen die Lektüre interessant und abwechslungsreich. Gespannt bin ich, ob, wie und welche Diskussion sich aus der neu aufgenommenen Meinungsplattform „Kontroverse“ entwickelt. Geblieben ist die lockere, gut lesbare Schreibe und die aufgelockerte Gestaltung. Der Spaß beim Lesen, der am Schluss des Editorials gewünscht wird, ist da!

Hans A. Hey, Heilbronn

Als langjähriger Abonnent des FONO FORUM freue ich mich sehr über die neue Aufmachung. Das neue Design gefällt mir ausgesprochen gut! Mit großem Interesse habe ich in der aktuellen Ausgabe Ihr Interview mit Marco Borggreve gelesen. Seine grandiosen Fotos machen wahrlich musikalische Präsenz und musikalische Persönlichkeit sichtbar!

Sascha Schiefer, per E-Mail

Zu Wolframs Wartburg in FF 5/15

Dieses muss ich doch noch loswerden: Die Kolumne von Wolfram Goertz lese ich jedes Mal gern, aber die im Mai war ganz besonders schön.

Bernd Meier, Bremen

Korrektur

Leider hat sich in FF 5/15 im Porträt über den Pianisten William Youn der Fehler-teufel eingeschlichen. Die „Davidsbündlertänze“ stammen natürlich nicht aus der Feder von Franz Schubert, sondern von Robert Schumann. *Die Redaktion*

Festivals

Zwischen Nord- und Ostsee

Schleswig-Holstein Musik Festival.

Es gehört zu Deutschlands bedeutendsten Musikfesten und geht 2015 bereits in sein 30. Jahr: das Schleswig-Holstein Musik Festival. Vom 11. Juli bis zum 30. August bringt es vom dänischen Süden bis nach Niedersachsen die Gutshöfe und Kuhställe zum Schwingen. Zu den Künstlern, die dieses Jahr erwartet werden, gehören Martha Argerich, Klaus Maria Brandauer, Thomas Hampson, Al Jarreau, Lang Lang, Mischa Maisky, Xavier de Maistre, Midori, Anne-Sophie Mutter, Sergei Nakariakov, Maurizio Pollini, Gregory Porter,



Foto: Adriano Heilmann/SHMF

Martha Argerich

Daniil Trifonov und das London Philharmonic Orchestra. Auch ein Preisträger wird 2015 gekürt: Den mit 10.000 Euro dotierten Leonard Bernstein Award erhält der polnische Dirigent Krzysztof Urbanski.

Thematisch im Fokus des Festivals steht anlässlich seines 175. Geburtstags Peter Tschaikowsky. „Unsere Peter Tschaikowsky gewidmete Retrospektive bringt prominente Werke in herausragenden Interpretationen auf die Bühne und rückt weniger Bekanntes ins musikalische Scheinwerferlicht“, erklärt Dr. Christian Kuhnt. „Dabei ist es uns wichtig, im engen Dialog mit unseren Künstlern das Schwerpunktthema mit Leben zu füllen.“ Neben seinem sinfonischen Schaffen, dem Violinkonzert und den „Rokoko-Variationen“ werden auch alle drei Klavierkonzerte sowie die beiden Klaviersonaten zu hören sein. Verschiedene Text-Musik-Programme zu Tschaikowsky runden den Schwerpunkt ab.

Eine weitere Figur, die dieses Jahr im Zentrum des Geschehens steht, ist der Percussion-Star Martin Grubinger. Ihm wird ein musikalisches Porträt gewidmet. In insgesamt 16 Konzerten sowie in zwei Workshops wird der Österreicher ein breites Pro-

gramm präsentieren, wobei als Höhepunkt das Projekt „Big Six“ heraussticht, in dem sechs Schlagzeugsextette zeitgenössischer Komponisten wie Wolfgang Rihm, Friedrich Cerha und Steve Reich an einem Tag aufgeführt werden; Künstler und Ensembles wie Thomas Hampson, The Percussive Planet Ensemble, Martin Grubinger senior, Manfred Honeck und das Schleswig-Holstein-Festival-Orchester stehen Grubinger bei seinen Projekten zur Seite. Außerdem gibt es die „Musikfeste auf dem Lande“, ein musikalisches Programm zum Thema „Familie“ in der Lübecker Altstadt, eine Orchesterakademie für junge Musiker mit Christoph Eschenbach und Krzysztof Urbanski, den Schleswig-Holstein-Festival-Chor unter der Leitung von Nicolas Rimmer sowie Meisterkurse mit Starpädagogen wie Zakhar Bron, Tabea Zimmermann und Elisabeth Leonskaja.

Infos und Kontakt

Die großen Konzerte finden in der Kieler Sparkassen-Arena statt, weitere Aufführungen verteilen sich auch auf kleinere Konzerthallen und Gutshöfe in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und im dänischen Süden. Karten und nähere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0431/237070 oder www.shmf.de.

Beliebte Konzertstätte:
das Kuhhaus in Altendorf.



Foto: Dorf Müller + Kröger/PR

Zwischen Rheinland und Ruhrgebiet

Langenberg Festival. Das idyllische Langenberg ist ein Bezirk der Stadt Velbert und liegt mitten zwischen Essen und Wuppertal. Mit seinem historischen Stadtkern besitzt Velbert-Langenberg eines der am besten erhaltenen kleinstädtischen Ortsbilder in Nordrhein-Westfalen. Die in den Hang hinuntergebaute Stadt bietet malerische Einblicke in verwinkelte Gassen mit historischen Häusern. Dieses Jahr wird dort erstmals ein Festival veranstaltet, das vom 26. Juli bis 23. August mit vielfältigen Veranstaltungen aufwarten kann. So werden der Bratschist Nils Mönkemeyer und der Pianist William Youn einen Duoabend mit Werken der Romantik geben,

und auch die Festivalleiterin und Geigerin Nina Reddig wird sich mit dem Violaspieler und Obertonsänger Gareth Lubbe und dem Pianisten Nicolas Rimmer konzertant präsentieren. Außerdem gibt es ein Konzert mit dem Signum-Quartett, einen Stimm- und Gesangs-Workshop mit der Waldorf-Pädagogin Olga Kranich sowie einen Meisterkurs für Violine mit Nina Reddig.



Foto: PR

Die Geigerin Nina Reddig (oben) hat in Langenberg (links) ein neues Festival gegründet.

Infos und Kontakt

Die Konzerte finden in der Villa VG statt, der Meisterkurs Violine auf Hof Fahrenscheidt. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0151/17 22 22 80 oder www.langenberg-festival.com.

Foto: TopWolf/Wikipedia



Von Jazz bis Tschaikowsky

Rheingau Musik Festival. Bereits zum 28. Mal wird heuer das Rheingau Musik Festival veranstaltet. Den ganzen Sommer über, genauer gesagt vom 27. Juni bis zum 12. September 2015, können die Wiesbadener Konzertstätten und eine Vielzahl an historischen Klöstern und Schlössern in der Umgebung mit hochkarätigen Musikveranstaltungen aufwarten. Unter den Künstlern und Ensembles finden sich unter anderen Anne-Sophie Mutter, Herbert Blomstedt, Mitsuko Uchida, Rudolf Buchbinder, Angelika Nebel, die Academy of St Martin in the Fields, Joshua Bell, Andreas Scholl, das London Philharmonic Orchestra, Paavo Järvi, Thomas Hengelbrock und das Artemis-Quartett.

Auch dieses Jahr gibt es wieder verschiedene Themenschwerpunkte, beispielsweise zum Thema „25 Jahre Deutsche Einheit“. Bereits Anfang der Achtziger organisierte der Festivalintendant Michael Herrmann Konzerte und Tourneen in Westdeutschland mit renommierten Musikern aus Ostdeutschland, wie dem Flötisten Eckart Haupt oder dem Trompeter Ludwig Güttler. So hatte man in den bewegten Jahren kurz vor der Wende in der Musikerszene gedanklich schon längst die Mauer zwischen Ost und West eingerissen, während man in der Realität noch mit den Barrieren der Bürokratie zu kämpfen hatte. Beim Rheingau Musik Festival feiert man das Jubiläum der Deutschen Einheit mit Musikern aus Ost und West. So wird der MDR-Rundfunkchor mit dem HR-Sinfonieorchester auftreten und der RIAS-Kammerchor gemeinsam mit der Akademie für Alte Musik musizieren. Und Ludwig Güttler und Eckart Haupt sind auch wieder dabei. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Werke von Peter Tschaikowsky. Er hat dieses Jahr seinen 175. Geburtstag, den das Festival mit zehn Konzerten begeht.

Des Weiteren stehen dieses Jahr auch zwei Künstler im Zentrum des Geschehens: die russische Komponistin und Pianistin Lera Auerbach als „Composer & Artist in Residence“ sowie der schwedische Posaunist Nils Landgren im „Fokus Jazz“. Lera Auerbach wird mit ihrer Bearbeitung von Schumanns



Foto: Wo st 01/Wikipedia

In Schloss Vollrads gibt es nicht nur exquisite Riesling-Stöcke, sondern auch hochrangige Festival-Konzerte.



Foto: Dario Acosta/DG

Ida Sand und Torsten Goods auf die Bühne begeben. Außerdem wird er seine schwedische Heimat in der „Swedish Jazz Session“ musikalisch porträtieren und einen Duoabend mit dem gefeierten Jazzpianisten Michael Wollny geben.

Wie jedes Jahr widmet sich das Rheingau Musik Festival auch 2015 im Rahmen der Formate „Klassik-Marathon“ und „Next Generation“ der Förderung junger Talente. In zwölf Konzerten werden Musiker vorgestellt, die am Beginn ihrer internationalen Konzertkarriere stehen, dabei wird auch der mit 15.000 Euro dotierte LOTTO-Förderpreis des Festivals an den spanischen Nachwuchscellisten Pablo Ferrández verliehen. Als absolutes Novum wird außerdem dieses Jahr erstmals eine zweiwöchige kubanisch-europäische Orchesterakademie veranstaltet.



Foto: Phil Krott/Sony

Daniil Trifonov (o.) und Joshua Bell sind live im Rheingau zu erleben.

„Dichterliebe“ eine Uraufführung zum Programm beisteuern, außerdem ist sie als Solistin mit dem Münchener Kammerorchester, als Pianistin beim Trioabend und in einem Werkstattkonzert zu erleben. Landgren wird mit den „Jazz Youngsters“ talentierten Nachwuchs zur Session einladen und sich im Konzert der Nils Landgren All Star Band mit renommierten Kollegen wie Till Brönner,

Infos und Kontakt

2015 werden im Rahmen des Rheingau Musik Festivals 153 Konzerte an 43 Konzertstätten veranstaltet. Die größeren sinfonischen Konzerte finden vor allem in Wiesbaden im Kurhaus und Staatstheater statt, weitere Aufführungsorte bilden Schlösser, Klöster und Weingüter wie Schloss Vollrads, Kloster Eberbach oder das Weingut Robert Weil. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 06723/602170 oder www.rheingau-musik-festival.de

Tipp im Juli: Winterreise/Ein Trio für Schubert

19.7., 23.45, Arte. Der Bariton Matthias Goerne ist einer der kompetentesten Interpreten des deutschen Kunstlieds und hat klare Prinzipien. Bisher lehnte er es strikt ab, während seiner Arbeit gefilmt zu werden. Auch eine inszenierte Aufführung der „Winterreise“, Schuberts großem letzten Liederzyklus für Singstimme und Klavier, verweigerte er stets. Doch dann erhielt er eine unerwartete Einladung aus Aix-en-Provence und Wien, das Werk im Sommer 2014 zu-

sammen mit dem südafrikanischen Künstler William Kentridge auf die Bühne zu bringen. Die visuelle Inszenierung überzeugte ihn, und so erklärte er sich zur Zusammenarbeit bereit. Durch Christian Leblés Film „Winterreise – Ein Trio für Schubert“ bekommt der Zuschauer nun erstmalig die Gelegenheit, den Sänger bei der minuziösen Probenarbeit mit dem Pianisten Markus Hinterhäuser zu begleiten. Dabei gewinnt er Erkennt-



Matthias Goerne

Foto: Daniel Pilar/PR

nisse über den Werdegang des Sängers, über seine Überzeugungen, seine Technik und seine persönliche Beziehung zur „Winterreise“.

Mehr Musik im Fernsehen

18.6., 18.20 Uhr, Arte

ARTE Lounge. Musikmagazin; Moderation: Daniel Hope, Alice Tumler. Mit Pierre-Laurent Aimard, Chilly Gonzales & Kaiser Quartett, Jan Vogler & La Folia

28.6., 23.35 Uhr, Arte

Branford Marsalis – Die Liebe zu New Orleans; Dokumentation von Reinhold Jaretsky

28.6., 0.50 Uhr, Arte

Mahler, Sinfonie Nr. 7; Gewandhausorchester Leipzig, Riccardo Chailly

Foto: Bernard Martinez/DG



Patricia Petibon

10.7., 21.45 Uhr, Arte

Händel, Alcina; Patricia Petibon, Philippe Jaroussky, Anna Prohaska, Freiburger Barockorchester, Andrea Marcon

12.7., 18.30 Uhr, Arte

Patricia Petibon singt italienische Barockarien. Mit dem Venice Baroque Orchestra unter Andrea Marcon

12.7., 23.30 Uhr, Arte

Orchester für einen Sommer. Die Orchesterakademie des Schleswig-Holstein Musikfestivals; Dokumentation von Frank Papenbrock

12.7., 0.20 Uhr, Arte

Urban Sax. Ein Happening des Kollektivs Urban Sax zum 200. Geburtstag von Adolphe Sax

19.7., 17.30 Uhr, Arte

Tschaikowsky, Violinkonzert; Mahler, Sinfonie Nr. 1; Julian Rachlin, Gewandhausorchester, Riccardo Chailly

19.7., 0.35 Uhr, Arte

Mozart, La Clemenza di Tito; Kurt Streit, Kate Lindsey, Julie Boulianne, Robert Glead, Choeur Aedes, Le Cercle de l'Harmonie, Jérémie Rhorer; Choreographie: Cécile Bon; Denis Podalydès

Geburts- und Gedenktage

10.7. Milt Buckner

Jazzpianist und -organist, Arrangeur (100. Geburtstag (+))

10.7. Helen Donath

Sopranistin (75. Geburtstag)

16.7. Ted Snyder

Komponist, Pianist, Herausgeber (50. Todestag)

17.7. Esther Williamson Ballou

Komponistin, Organistin (100. Geburtstag (+))

17.7. Eugène Bigot

Dirigent (50. Todestag)

18.7. Luis Maria Borda

Tangogitarist, Komponist (60. Geburtstag)

27.7. Mario del Monaco

Tenor (100. Geburtstag (+))



Mikis Theodorakis

Foto: Guy Wagner/Wikipedia

29.7. Mikis Theodorakis

Komponist, Schriftsteller, Politiker (90. Geburtstag)

29.7. Peter Schreier

Tenor, Dirigent (80. Geburtstag)

Foto: Thomas Rosenthal/ZDF/rbb



Die Berliner Philharmoniker in der Waldbühne sind auf 3sat zu sehen.

28.6., 18.30 Uhr, Arte

Daniele Gatti dirigiert Verdi in Parma. Mit dem Orchestre National de France

28.6., 20.15 Uhr, 3sat

Das Waldbühnenkonzert der Berliner Philharmoniker; Grieg, Klavierkonzert, Filmmusik von Williams, Rózsa, B. Herrmann u. a.; Lang Lang, Berliner Philharmoniker, Simon Rattle

1.7., 5.15 Uhr, Arte

Musik entdecken mit Thomas Hengelbrock. „Romeo und Julia“-Vertonungen von Berlioz, Gounod, Tschaikowsky und Prokofjew

Konzerte

Sternenregen und Funkenflug

Heidelberg, Schlosshof. Das Heidelberger Schloss gehört zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten in deutschen Landen. Über eine Million Besucher aus aller Welt zieht die aus rotem Neckarsandstein erbaute Ruine alljährlich an. Ganz besonders lohnt ein Besuch während der Heidelberger Schlossfestspiele. Dann werden – gutes Wetter vorausgesetzt – dort Tragödien wie William Shakespeares Klassiker „Romeo und Julia“ aufgeführt, Musicals wie „My Fair Lady“ oder auch klassische Konzerte. Ganz besonders eindrucksvoll

Foto: Heidelberg Marketing GmbH



Buchstäblich ein Highlight:
die Heidelberger Schlossbeleuchtung.

geraten die Aufführungen, wenn am selben Abend die „Schlossbeleuchtung“ die Renaissance-Fassade in ein faszinierendes Farbenspiel taucht. Hierbei handelt es sich um ein Feuerwerk, das an die standesgemäße Begrüßung erinnert, die Kurfürst Friedrich V. im Jahr 1613 seiner frisch angetrauten Gemahlin Elizabeth Stuart zukommen ließ. Damit wurde eine Tradition begründet, die 2013 ihr 400-jähriges Jubiläum feierte. Dreimal im Jahr findet die „Schlossbeleuchtung“ statt, so auch am 11. Juli. Unter dem Titel „Sternenregen und Funkenflug“ wird am selben Abend ein Konzert im Schlosshof veranstaltet. Auf dem Programm stehen Carl Maria von Webers Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“, das Trompetenkoncert von Johann Nepomuk Hummel sowie Peter Tschaikowskys Fantasie-Ouvertüre „Romeo und Julia“, ergänzt durch einzelne „Ungarische Tänze“ von Johannes Brahms. Als Solist konnte der renommierte Trompeter Wolfgang Bauer gewonnen werden, der 1993 sowohl den „Deutschen Musikwettbewerb“ wie auch den „Musikwettbewerb der ARD“ in München gewann. Weitere Informationen und Karten bekommen Sie unter Tel. 06221/5820000 oder www.theater-heidelberg.de.

Wünsch dir was

Hamburg, Laeiszhalle. Zu ihrem Abschied als Hamburgische Generalmusikdirektorin hat sich Simone Young etwas Besonderes einfallen lassen: ein Wunschkonzert. In fünf Kategorien eines Wunschkonzertkatalogs werden verschiedene Stücke zur Auswahl gestellt, und Sie entscheiden mit Ihrer Stimme, welche letztlich im „Summer-time“-Konzert gespielt werden. Näheres zum Abstimmungsverfahren können Sie der Tagespresse entnehmen oder der Website www.philharmoniker-hamburg.de. Weitere Informationen und Karten bekommen Sie unter Tel. 040/35766666 oder www.elbphilharmonie.de.



Foto: Bertold Fabricius/PR

Simone Young

Doppel-Debüt in Berlin

Berlin, Konzerthaus. Zunächst studierte Juraj Valcuha in seiner Heimatstadt Bratislava ein Instrument, was vor allem in der rumänischen und ungarischen Folklore Verwendung findet: das dem Hackbrett ähnliche Zymbal. Doch letztendlich entschied er sich fürs Dirigieren. Mittlerweile bekleidet er den Chefposten des Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI in Turin, und am 2. Juli dirigiert er zum ersten Mal das Konzerthausorchester Berlin. Auf dem Programm finden sich Debussys „Danse“ in der Orchesterfassung von Ravel, Strauss' Sinfonische Dichtung „Don Juan“, die „Daph-

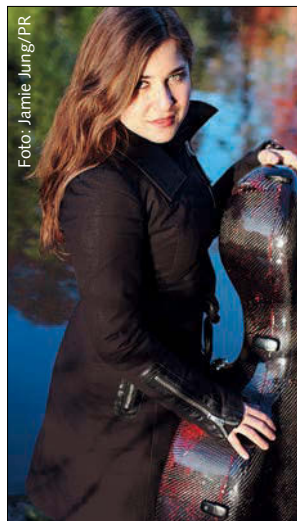


Foto: Jamie Jung/PR

nis et Chloë“-Suite Nr. 2 von Ravel sowie Prokofjews „Sinfonia concertante für Cello und Orchester“. Den Solopart übernimmt die amerikanische Cellistin Alisa Weilerstein, die mit diesem Werk ihr Debüt im Berliner Konzerthaus bestreitet. Dasselbe Programm wird nochmals am 3. und 4. Juli aufgeführt. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 030/203092101 oder www.konzerthaus.de.

Alisa Weilerstein spielt in Berlin Prokofjews verzwickte „Sinfonia concertante“.

Russische Seele

Essen, Philharmonie. Der 40-jährige Denis Matsuev verfügt über eine außergewöhnliche Virtuosität. Doch er ist weit mehr als ein temperamentvoll zupackender Tastenlöwe. „Sein Klavierklang besitzt Tiefe und Körper, sogar in den leisesten Passagen“, urteilte die „New York Times“.



Foto: CAMI

Ein Virtuose von echtem Schrot und Korn: Denis Matsuev.

1998 gewann der im sibirischen Irkutsk geborene Pianist triumphal den Moskauer Tschaikowsky-Wettbewerb, seither gastiert der Russe in allen großen Musikmetropolen und erhält regelmäßig Einladungen internationaler Spitzenorchester von Chicago bis Berlin. 2014 trat Matsuev bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Winterspiele auf, und bereits 2006 gab er sein viel beachtetes Debüt beim Klavier-Festival Ruhr. Dort ist er auch dieses Jahr zu Gast. Am 2. Juli spielt er in der Essener Philharmonie ein vom russischen Repertoire dominiertes Recital-Programm. Auf Tschaikowskys „Jahreszeiten“ folgen Etüden von Skrjabin sowie Schumanns „Kreisleriana“. Den krönenden Abschluss bildet Rachmaninows hoch virtuose zweite Klaviersonate, die Matsuev in der zweiten Fassung darbieten wird. Karten und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. 0201/8122200 oder www.philharmonie-essen.de.

Spanisch, römisch, französisch

Frankfurt, Alte Oper. Seit seinem Sieg beim „Concours Reine Elisabeth“ in Brüssel zählt Vadim Repin zu den erfolgreichsten Geigensolisten. Zu seinen Lieblingsstücken gehört die „Symphonie espagnole“ von Édouard Lalo, die er immer wieder gerne zum Besten gibt. So auch in zwei Konzerten am 28. und 29. Juni mit dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester.

Als weitere Werke werden Berlioz' Ouvertüre zur Oper „Le Carnaval romain“, Paul Dukas' „Zauberlehrling“ und Ravels „Bolero“ gespielt. Karten und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. 069/1340400 oder www.alteoper.de.

Starsolist Vadim Repin



Foto: Harald Hoffmann/DG

Klaus Maria Brandauer liest

Dresden, Frauenkirche. Er war der Bösewicht Largo im James-Bond-Film „Sag niemals nie“ und wurde für seine Darstellung des Baron Blixen in „Jenseits von Afrika“ für den Oscar nominiert. Noch lieber als in Filmen präsentiert sich Klaus Maria Brandauer jedoch live auf der Bühne – und dies gelegentlich auch mit Programmen, in denen die Literatur mit der Musik verschmilzt. Ein besonderes Faible hat er für Shakespeares „Sommer-nachtstraum“. Wer ihn damit erleben möchte, hat dazu am 27. Juni in der Dresdner Frauenkirche die Gelegenheit. Musikalisch unterstützt wird er dabei vom Kammerorchester Basel unter der Leitung von Trevor Pinnock, das Mendelssohns Musik zum Werk beisteuert. Als zweites Stück erklingt Henry Purcells Suite aus der Musik zum Schauspiel „The Fairy Queen“ (zu Deutsch: die Feenkönigin). Die Solopartien gestalten Ruby Hughes (Sopran) und Ursula Eittinger (Mezzosopran). Weitere Informationen und Karten bekommen Sie unter Tel. 0351/65606701 oder www.frauenkirche-dresden.de.

Klaus Maria Brandauer



Foto: Christof Mattes/PR

		
 festival vielsaitig baRock		
Verdi Quartett Hatem Nadim Eric Gauthier & Band David Gazarov Trio Akamas Duo Matthias Kirschnereit	Kammermusik- Festival 02. - 12.09.2015	Hille Perl & Ensemble Freiburger Barock Orchester Veronika Eberle & Michail Lifits Ensemble Sed Formosa
 FÜSSEN im Allgäu www.festival-vielsaitig.fuessen.de		